

Populismus wächst aus

zunehmenden Abstiegsängsten

+

wachsenden Ohnmachtsgefühlen

+

sinkendem staatlichem Einfluss

Kennzeichen von Populismus

(Rechter) Populismus ist durchweg

- zukunfts pessimistisch
- antimodernistisch
- anti-intellektuell
- polarisierend
- moralisierend
- aggressiv

Und zum Begriff:

- „Populismus“ ist ein sehr schwammiger Begriff, der nicht beschreibt, sondern abwertet und (ver-)urteilt.

Populismus wird attraktiv

- **wo *subjektive Ungerechtigkeitsempfindungen* (also sogenannte Gerechtigkeitslücken) keine anderen „Andock“-Möglichkeiten finden,**
- **wo andererseits systemkritische Orientierungsangebote nicht „ankommen“,**
- **wo Politik und Medien stattdessen höchst wirksam systemstabilisierende Wirklichkeiten *konstruieren*,**
- **wo die Stigmatisierung der herrschenden Meinungsproduktion als „Lügenpresse“ im wütend Reaktiven stecken bleibt,**
- **wo also Ungerechtigkeitsempfindungen nicht an deren Ursachen festgemacht werden, sondern an denen , mit denen man aktuell um die Ressourcen verschlechterter Lebensbedingungen konkurriert.**

Populismus ist attraktiv für Menschen,

- die sich *selbst* entwertet fühlen,
- die sich als *Opfer* empfinden (und gefallen),
- die sich *frustriert* von Eliten und Institutionen abwenden,
- die sich inzwischen von einem *Überdruß* an Wut und Empörung getrieben fühlen,
- und die nicht von einer gerechteren Welt (für alle) träumen, sondern sich selber in einer ungerechten Welt besser behaupten wollen.

Wirksam gegen Populismus

1. durch Unterstützung von Lebensentfaltung

Denn gelingende Lebensentfaltung lebt von

- **Optimismus** (*statt Pessimismus und Abwehr*)
- **Selbstwirksamkeitsempfinden** (*statt Ohnmachtsgefühlen*)
- **Wertschätzung** (*die dann oft für andere ansteckend wirkt*)
- **breiter Dialogbereitschaft** (*auf Augenhöhe und ohne Vorbedingungen*)
- **Reiz, was neues zu bewirken** (*statt Sehnsucht nach „früher“*)
- **Attraktivität vielfältiger Wege** (*statt „richtig–falsch“-Schubladen*)
- **Analysieren und reflektieren** (*statt vor-urteilen und moralisieren*)
- ... und nahestehenden gleichgesinnten Menschen

Wirksam gegen Populismus

2. durch zivilgesellschaftliches Handeln

zivilgesellschaftlich handeln heißt in diesem Zusammenhang vor allem

- **Kritik und Protest immer(!) erst einmal *verstehen* zu wollen**, (statt sofort abzuurteilen oder in Schubladen zu packen)
- **„mit dem red ich doch gar nicht“ nie als Nachweis eigener zivilgesellschaftlicher Entschlossenheit missbrauchen**, (sondern als Verweigerung zivilgesellschaftlichen Umgangs mit manchen Menschen – mit allen Konsequenzen)
- **als empörend empfundene Äußerungen nicht selbstverständlich mit strafrechtlicher Relevanz gleichzusetzen**, (denn begründete Empörung und strafrechtliche Relevanz sind ja längst nicht das gleiche)
- **die eigenen Begrifflichkeiten nicht als exklusive Eintrittskarte für Gesprächsbereitschaft zu nutzen** (political correctness also nicht als moralische Keule von oben zu benutzen).

Wer „Populismus“ bekämpfen will, muss also

vor allem auch in der Mitte der Gesellschaft ansetzen,
z.B. in den Parteien der Mitte

- mit deren Politik der *Alternativlosigkeiten, angeblicher Sach- und Sparzwänge*,
- mit deren pauschaler Diffamierung jeglicher Suche nach Alternativen als „Populismus“ oder „Extremismus“,
- mit deren Tendenz, das Recht auf freie Meinungsäußerung auf *wohlgelittene* Meinungen beschränken zu wollen,
- mit dem Verschwimmen von Unterschieden zwischen dem „unveräußerlichen Recht auf freie Äußerung *anderer* Meinungen“ - und Straftatbeständen wie Hetze, Beleidigung, Bedrohung, Nötigung, usw.

Vorschlag von Christoph Sieber (Kabarettist):

Wie der rechten Gewalt zu begegnen ist:

„Ganz einfach. Für jeden Böller in Richtung Flüchtlingsunterkunft und für jedes brennende Asylbewerberheim bekommen 1000 Flüchtlinge Aufenthaltsgenehmigung und sofortige Arbeitserlaubnis.

Und Kommunen, die freiwillig Flüchtlinge aufnehmen, bekommen Geld für Altersheime, Kitas, Krankenhäuser und Sozialarbeit.“

(auf seiner Facebookseite am 31.8.2015)